

Haushaltsrede Stadt Pfarrkirchen 2023

Wolfgang Beißmann

23. März 2023

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

am heutigen Tag darf ich Ihnen den Haushaltsplan des Jahres 2023 mit der Finanzplanung für die Jahre 2024 bis 2026 vorlegen.

Einen Haushaltsplan, der in einer fordernden Zeit aufzustellen war, ist doch eine langfristige Planbarkeit verschiedener Parameter oft nicht mehr möglich.

Aus diesem Grund galt es eine Balance von Sicherheit, Dynamik, dem Schaffen von Perspektiven, der Erfüllung von Pflichtaufgaben sowie freiwilligen Leistungen herzustellen. Wie ich finde, ist dies unserem Kämmerer, Herrn Gerald Dorner wieder hervorragend gelungen.

Im Vorfeld saßen Herr Dorner, Frau Neumann-Weidinger und ich in vielen Abstimmungsrunden (auch mit den Verantwortlichen der einzelnen Sachgebiete) zusammen und beschäftigten uns intensiv mit Einsparpotentialen.

Wichtig hierbei war aber auch, nicht am falschen Ende zu sparen, so dass negative Auswirkungen entstehen, welche Hypothesen für die Zukunft darstellen.

Wenngleich wir auch noch immer

- die Nachwirkungen der Pandemie in verschiedenen Bereichen spüren
- Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine nach wie vor die Welt (vor allem aber Europa) beeinflusst
- eine dramatische Inflation die Menschen (aber auch uns als Kommune) trifft
- es gewaltige Flüchtlingsströme zu bewältigen / den Flüchtenden zu helfen gilt
- und die Zukunftsprognosen alles andere als sicher darstellbar sind,

dürfen und wollen wir trotzdem motiviert nach vorne schauen.

Gerade vor dem Hintergrund all dieser komplexen Begebenheiten mit all den Herausforderungen, die diese mit sich bringen, ist es unsere elementare Aufgabe, aktiv für Stadt und Bürgerschaft zu arbeiten sowie Perspektiven aufzuzeigen.

Nein, den Kopf stecken wir mit Sicherheit nicht in den Sand – wir wollen selbstbewusst und dynamisch die sich stellenden Aufgaben annehmen und natürlich auch agieren sowie gestalten.

Dies können und dürfen wir auch tun, haben wir doch in den letzten Jahren gut wie auch verantwortungsvoll gewirtschaftet, was uns nun Möglichkeiten eröffnet, im positiven Sinne antizyklisch aktiv zu sein, zu investieren, zu helfen und zu fördern, was gerade in solch schwierigen Zeiten für die Bevölkerung, aber genauso für die Wirtschaft von großer Wichtigkeit ist.

Sicherlich gibt es Unwägbarkeiten, die wir nicht oder nur schwer beeinflussen können, denen wir uns aber zu stellen haben, wollen wir nicht den Entwicklungen hinterherlaufen.

Ich denke dabei, speziell den Baubereich betreffend, an

- Lieferketten, die teils kollabiert sind
- große Verfügbarkeitsprobleme bei verschiedenen Materialien / speziellen Bauteilen
- Abhängigkeiten, in die sich unser Land und ganz Europa begeben haben.

Deshalb gilt es verantwortungsvoll zu planen, wo möglich alternative Lösungen im Auge zu haben und flexibel auf Verzögerungen zu reagieren.

Auch haben sich die Finanzmärkte im wahrsten Sinne des Wortes gedreht, was die Zinssituation betrifft.

So zahlt es sich nun aus, dass die Verschuldung in den letzten Jahren (trotz aller Maßnahmen) niedrig gehalten werden konnte und sich somit auch die Zinsaufwendungen in Grenzen halten werden.

Was die Inflation betrifft, sind natürlich auch wir als Stadt Pfarrkirchen betroffen, laufen doch die Kostensteigerungen bei uns ebenfalls in vollem Umfang auf.

Dies zu kompensieren ist nicht vollständig möglich, weshalb es verantwortungsvoll zu prüfen gilt, wo Einsparpotentiale liegen, Synergien geschaffen werden und Fördermittel sinnvoll eingesetzt werden können.

Ich habe eben das Thema Fördermittel erwähnt.

Hier müssen wir dankbar sein, dass diese in großem Umfang (auch für erst anstehende Maßnahmen) akquiriert werden konnten, hört man doch Signale vom Bundesfinanzminister, dass keine weiteren / ergänzenden Mittel mehr an Länder und Kommunen fließen sollen.

Im Monatsbericht des Bundesfinanzministeriums heißt es:
„Damit der Bund seine originären Aufgaben im Rahmen der regulären Obergrenzen der Schuldenregel erfüllen und die enormen Herausforderungen der Zukunft stemmen kann, sind weitere Entlastungen der Länder und Kommunen durch den Bund nicht mehr leistbar.“

Diese Tendenzen stellen wir schon seit einiger Zeit im Bereich der Fördermittelakquise fest.

Weiter müssen wir davon ausgehen, dass die Aufwendungen (gerade auch durch ergänzend zugewiesene Aufgaben) der übergeordneten Ebenen, die umlagefinanziert sind, deutlich steigen werden, was auch unsere Lasten im Bereich der Transferaufwendungen erhöhen kann.

So fällt zum Beispiel im kommenden Jahr (bei gleichbleibendem Umlagesatz) mit 10.106.700,00 Euro die historisch höchste Kreisumlage für die Stadt Pfarrkirchen an.

Sicherlich könnte ich diese Liste noch etwas fortführen, doch ändert auch dies den Sachverhalt nicht, dass für uns als Stadt Pfarrkirchen Stillstand ein Rückschritt und alles andere noch mehr Rückwärtsgerichtete eine Belastung in der Entwicklung unserer Stadt für die kommenden Jahre darstellen würde.

Aus diesem Grund müssen wir die genannten Unwägbarkeiten gut im Auge behalten, Maßnahmen effizient durchführen, auf vorhandene Fördermittel vorausschauend zugreifen, flexibel wie auch wendig sein und die Wirtschaftskraft / die Finanzkraft unserer Stadt erhalten, wird doch dadurch die finanzielle Basis für die Pflichtaufgaben wie auch die freiwilligen Leistungen gelegt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Stadt Pfarrkirchen wächst, was sehr positiv ist. Gleichzeitig nimmt uns dieses Wachstum aber auch in die Pflicht - wachsen doch damit auch unsere Verantwortlichkeiten / unsere Aufgaben.

Dabei werden uns die Bereiche der Kinderbetreuung sowie der Schulen, die in unserer Sachaufwandsträgerschaft stehen, besonders fordern.

Weiter müssen wir auch Sorge für unsere Verkehrsinfrastruktur tragen, welche es zu erhalten, zu unterhalten und weiter zu ordnen gilt. In diesen Maßnahmen müssen sich alle Arten des Verkehrs, vom Fußgänger, über den Radfahrer, den ÖPNV und auch den Pkw-Verkehr, auf den viele in unserer Region angewiesen sind, wiederfinden.

Ein Arbeitsbereich, bei dem wir jetzt schon Verantwortung (speziell auch für die uns nachfolgenden Generationen) tragen ist der Klima- und Umweltschutz.

Gerade dieser Bereich erfordert durch das stete Wachstum eine besondere Gewichtung.

Ein ganz zentraler Teil hierbei ist die Energiewende.

Zudem erleben wir erhebliche klimatische Veränderungen.

Dabei denke ich speziell an intensive Phasen der Trockenheit sowie im Gegensatz dazu extreme Starkregenereignisse.

Ein wichtiger Leitfaden hierzu stellt sich im Klimaschutzkonzept der Stadt Pfarrkirchen dar, welches wir in Kürze vorstellen werden.

Wachstum heißt aber auch, Lebens- und Aufenthaltsqualität in den verschiedensten Bereichen unserer Stadt zu schaffen, brauchen die Menschen doch auch Räume, die einen attraktiven Aufenthalt im Stadtgebiet gewährleisten. Hier gilt es am Ball zu bleiben und diese Räume zu erhalten sowie zusätzliche Räume zu schaffen bzw. umzubauen.

All das angesprochene Wachstum darf aber auch nicht unkontrolliert passieren, ergeben sich doch die benötigten Flächen nicht aus einem unendlichen Füllhorn. Nein, es gilt Verantwortung für den sparsamen Umgang mit den städtischen Flächen zu finden, weshalb das Thema Nachverdichtung (natürlich in angemessener Art und Weise) ein zentraler Punkt der Zukunft sein wird. Genauso gilt es aber auch (in maßvollem Umfang) neue Flächen zur Verfügung zu stellen, um gerade auch im Bereich der Wirtschaft wie auch der Schaffung von Wohnraum Rechnung zu tragen.

Eine kommunale Pflichtaufgabe stellt auch der Schutz unserer stetig wachsenden Bürgerschaft vor Katastrophen und Großschadensereignissen dar. Aus diesem Grund hat man sich auch auf den Weg in den Bereich Sturzflutrisikomanagement gemacht und misst dem Katastrophenschutz auf kommunaler Ebene großes Gewicht zu.

Die Details im Zahlenwerk zum Haushalt der Stadt Pfarrkirchen hat Herr Dorner ja bereits in der Hauptausschusssitzung kompetent und exakt erläutert, weshalb ich das Zahlenwerk nun nicht vollständig wiederholen möchte.

Der Finanzhaushalt sieht im Jahr 2023 Auszahlungen im investiven Bereich (incl. der Tilgungsleistungen von 999.150,00 Euro) in Höhe von 11.809.400,00 Euro vor. Dies ist ein echtes Konjunkturprogramm, welches die Stadt Pfarrkirchen auflegt und damit Verantwortung für die Zukunft übernimmt.

Eine Kreditaufnahme planen wir für dieses Jahr nicht. Der Finanzmittelfehlbetrag im Jahr 2023 in Höhe von 2.907.450,00 Euro soll durch eine Entnahme aus dem Finanzmittelbestand (zu Beginn des Haushaltsjahres 2023 – 14.294.934,36 Euro) ausgeglichen werden.

Wir dürfen uns aber durch diesen hohen Bestand an Finanzmittel nicht täuschen lassen, stehen doch im kommenden Jahr sehr hohe Transferaufwendungen (auf Grund der Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2022) an und gleichzeitig wird mit einer Schlüsselzuweisung von lediglich 488.400,00 Euro (im Jahr 2023 beträgt diese 2.054.050,00 Euro) gerechnet.

Addiert man im Jahr 2024 die negativen Salden aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit mit den Tilgungsauszahlungen für die Investitionstätigkeit, so beträgt der gesamte Finanzmittelfehlbetrag 2024 dann 3.877.500,00 Euro, welcher durch die Aufnahme eines Bauspardarlehens in Höhe von 1.100.000,00 Euro sowie einer Rücklagenentnahme in Höhe 2.777.500,00 Euro finanziert werden soll.

So wird der Finanzmittelbestand zum Ende des Jahres 2024 (incl. der inneren Darlehen an die Stadtwerke, der Bausparguthaben sowie der Forderungen aus der Verrechnung der Einheitskasse) 7.484.234,06 Euro betragen.

Die Jahre 2025 und 2026 stellen sich dann wieder positiver dar, weshalb sich dann der eben genannte Bestand wieder auf einen Betrag von 12.245.009,06 Euro erhöhen sollte. Dies ist vor dem Hintergrund der großen sich stellenden Herausforderungen durchaus vertretbar und steht im Einklang mit unseren Herausforderungen wie auch Verantwortlichkeiten im Sinne der Stadt Pfarrkirchen.

Bei dieser Betrachtung gilt es natürlich auch den Blick auf die Kreditverbindlichkeiten zu richten.

Hier sehen wir zum 31.12.2022 einen Stand in Höhe von 3.963.768,98 Euro.

Diese Verbindlichkeiten werden sich zum 31.12.2023 auf einen Betrag von 2.964.618,98 Euro nochmals verringern. Zum 31.12.2026 wird der Stand der Kreditverbindlichkeiten dann voraussichtlich 3.035.918,98 Euro betragen, was einer Minderung in Höhe von 927.850,00 Euro im Vergleich zum Ende des Haushaltsjahres 2022 beträgt.

Dies ist ein sehr positives Signal, hat man doch die Kreditverbindlichkeiten bestens im Griff, kann diese sogar senken und somit auch die Zinslast in einem Rahmen halten, der gut darstellbar ist.

Nun zu Maßnahmen und Projekten, die uns im Jahr 2023 beschäftigen wie auch fordern werden und teils auch in die Finanzplanungsjahre hineinreichen.

Im Bereich des beweglichen Vermögens möchte ich beispielhaft zum einen das Projekt „Digitales Klassenzimmer“ nennen, welches für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Grundschule sehr wichtig ist.

Zum anderen sehen wir aber auch eine große Verantwortung den Bereich Katastrophenschutz / Vorsorge bei Großschadenslagen weiter zu stärken (Notstromversorgung, Betriebsfunk, Ausrüstungsgegenstände, etc.), liegt doch im Schutze / in der Sicherheit eine unserer zentralsten Aufgaben.

Was den Hochbau betrifft, steht die Erweiterung der Kita Zwergenburg an, welche in Kürze starten wird. Damit wollen wir dem stetig steigenden Bedarf an Kita-Plätzen Rechnung tragen, befinden uns aber aktuell schon wieder in der Phase der Bedarfsfeststellung für die Zukunft, da wir als Stadt ja wachsen werden, was natürlich auch den Bereich der Kinderbetreuung betrifft. Wenn die genannten Erhebungen abgeschlossen und weitere Schritte möglich sind, möchten wir uns sehr gerne dem Projekt eines Waldkindergartens widmen.

Das Wachstum in den Kindertagesstätten bringt natürlich auch ein Wachstum in den Schulen mit sich. Diesbezüglich werden im laufenden Jahr durch Umstrukturierungen im Bestand neue Kapazitäten an der Grundschule geschaffen. Allerdings sind diese Möglichkeiten natürlich begrenzt, weshalb wir uns vor dem Hintergrund des starken Aufwuchses an Schüler/innen in der Grundschule bereits Gedanken über eine Erweiterung der Schule machen.

Weitere umfangreiche Hochbaumaßnahmen finden im Feuerwehrgerätehaus an der Dr.-Bachl-Str. statt. Dort gilt es viele Einbauten auf den aktuellen Stand zu bringen, bedingt durch die sehr intensive Nutzung wie auch sich stetig erweiternde Aufgaben Flächen neu zu ordnen, ergänzenden Sicherheitsvorschriften nachzukommen und die mehr als in die Jahre gekommene Atemschutzwerkstatt in vollem Umfang neu zu errichten.

Ein Projekt, welches sich in diesem Jahr noch in der Planungsphase befindet und im kommenden Jahr zur Realisierung kommen soll, ist die umfangreiche Sanierung / der Umbau des Erasmushauses.

Hier wird städtebaulichen Aspekten im Erhalt der Substanz nachgekommen, die Räume werden belebt und aktiv von der Stadt „bespielt“. So werden im Erasmushaus Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen und soziale Nutzungen ihren Platz finden.

Zwar nicht investiv veranlagt, aber thematisch an dieser Stelle passend, möchte ich natürlich auch den Gebäudeunterhalt nennen, der uns Jahr für Jahr vor große Herausforderung stellt, haben wir doch rd. 80 Liegenschaften diesbezüglich verantwortlich zu betreuen. Diese Aufwendungen werden uns auch in Zukunft stark fordern.

Für unsere Spielplätze ist wieder ein mittlerer fünfstelliger Betrag wie auch in den Folgejahren eingeplant. Dabei geht es primär um Neuanschaffungen im Gerätebereich, die erhebliche Aufwendungen mit sich bringen.

Was den Tiefbaubereich angeht freuen wir uns, dass in Kürze die Bauarbeiten für den Dirt-Park starten werden. Es war ein langer Weg, aber nun freuen wir uns schon auf viele begeisterte Nutzer/innen.

Eine große Maßnahme im Bereich der Sportanlagen wird die vollumfängliche Sanierung / Neuerstellung des Fußballhauptplatzes in der Rennbahn sein. Diesbezüglich hoffen wir noch auf Zuschüsse aus der Städtebauförderung.

Die Breitbanderschließung im Cluster Ost, bei der die Stadt Pfarrkirchen als „Lead Gemeinde“ fungiert, wird eine zentrale Maßnahme der kommenden Jahre sein. Eine leistungsfähige Breitbandanbindung ist ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge, der leider auf Bundesebene vor langem aus der Hand gegeben wurde.

Die Dorfsanierung Waldhof, bei der uns das ALE (Amt für ländliche Entwicklung) im Sinne der Fördergelder viel Kopfschmerzen bereitet hat und deren Planung nun so gut wie finalisiert ist, wird die nächsten 6 bis 7 Jahre hindurch stetig ihren Fortgang finden. Dieser lange Zeitraum ist leider den Fördermittelzuweisungen durch das ALE geschuldet.

Am kommenden Montag (27. März) startet die städtebauliche Sanierungsmaßnahme an der Gartlbergstraße, nach deren Abschluss sich dieser sensible wie auch äußerst exponierte Bereich der Stadt Pfarrkirchen völlig neu darstellen wird.

Im Tiefbau verhält es sich wie im Hochbau, was die nicht investiv eingeplanten Maßnahmen betrifft. Auch hier gibt es im Unterhalt viel zu tun, stehen doch knapp 140 Kilometer Straßen (incl. der dazugehörigen Gräben), Gehwege, Brücken, Gewässer und Vieles mehr in der Verantwortung der Stadt Pfarrkirchen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch einige Maßnahmen / Projekte / Förderungen ansprechen, die wir laufend bearbeiten bzw. die wir neu aufgreifen werden. Diese Aufwendungen sind grundsätzlich im Ergebnishaushalt angesiedelt, können aber durchaus auch bis in den investiven Bereich hineinwirken.

Der Klima- und Umweltschutz sowie die Energiewende, werden zentrale Ebenen unseres Handelns bleiben und uns noch viel intensiver fordern. Viele Projekte / Studien in diesen Bereichen wurden abgeschlossen, stehen kurz vor dem Abschluss und werden auch noch folgen. Aktuell denke ich dabei an das Energieeffizienznetzwerk Niederbayern, das Energiecoaching und das Klimaschutzkonzept für die Stadt Pfarrkirchen. Aus all diesen Ausarbeitungen werden sich konkrete Maßnahmen ergeben, die es für die Zukunft zunächst zu priorisieren und dann auch zu realisieren gilt.

Im April wollen wir mit dem ISEK, dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept starten, welches Leitlinien der Stadtentwicklung für die nächsten Jahrzehnte vorgeben wird. Wir hoffen und freuen uns schon auf eine rege Beteiligung der Bevölkerung.

Auch das Pfarrkirchner Jugendzentrum erfreut sich eines riesigen Zulaufs und wird teils sogar überrannt. Viele Jugendliche haben hier Anschluss wie auch Heimat gefunden und engagieren sich mittlerweile selbst im Sinne anderer Jugendlicher. Es wird inhaltlich in den verschiedensten Bereichen gearbeitet, den Jugendlichen ein Rückzugsraum angeboten und somit auch dem Bedarf der kommunalen Offenen Jugendarbeit Rechnung getragen.

Gleichzeitig sind wir auch mit vielen Aktionen für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt da, denen wir ein breites Programm anbieten.

Gerade auch was das Miteinander der Generationen betrifft, sehen wir noch viele Potentiale und hoffen auch weitere Anknüpfungspunkte schaffen zu können, was in vielen Vereinen ja bereits hervorragend geschieht.

Ebenso wollen wir die Unterstützung / die Förderung des Ehrenamtes und vieler sozial wirkenden Aktionen weiter sicherstellen.

Das Ehrenamt stellt eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft dar und leistet Dinge, die wir als Kommune oder auch die uns übergeordneten staatlichen Ebenen nicht darstellen könnten.

Auch im Haushaltsjahr 2023 haben wir wieder entsprechende Mittel für die Unterstützung von Vereinen, Verbänden, Organisationen, weiterer Initiativen und auch kommunaler Belange bereitgestellt.

Dazu gehört natürlich die Förderung des Sports, kultureller Aktivitäten (in diesem Bereich sind wir ja auch selbst mit Theater und Konzerten sehr aktiv), von Veranstaltungen, der Bewusstseinsbildung im Sinne der Nachhaltigkeit / des Miteinanders und natürlich auch unserer Städtepartnerschaften bei denen der Städtepartnerschaftsverein im Ehrenamt und die Stadt sozusagen im Hauptamt hervorragend im Sinne des europäischen Miteinanders zusammenarbeiten.

Ein sehr enges Miteinander haben wir natürlich auch mit unserem Eigenbetrieb, den Stadtwerken Pfarrkirchen. Unsere Stadtwerke haben gerade in den Zeiten des Höhepunkts der Energiekrise im vergangenen Jahr und auch darüber hinaus bewiesen, dass sie ein zuverlässiger Partner für die Pfarrkirchner Bürgerschaft sowie für alle Kundinnen und Kunden sind.

Die weitsichtige wie auch langfristig geplante Geschäftspolitik unserer Stadtwerke in allen Bereichen war einmal mehr ein Anker der Sicherheit.

Mit den Stadtwerken übernehmen wir verlässlich wie auch kompetent die Verantwortung vor Ort im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge und ich bin mir sicher, dass der einstmals eher angestaubte Begriff der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand, nach vielen Entwicklungen (nicht in Pfarrkirchen) in den vergangenen Jahren, in denen Privatisierungen wie auch Liberalisierungen eher negativ gewirkt haben, ein völlig neues Gewicht gewinnen wird.

Dieses Gewicht wollen wir auch im Zuge der Energiewende einbringen. Dies reicht von der Optimierung unserer bestehenden Anlagen zur Stromerzeugung, über die Projektierung nachhaltiger Wärmenetze, eigener Freiflächen PV-Anlagen incl. Stromspeicher, der Prüfung von Windkraftpotentialen, der Implementierung innovativer Heizlösungen in kommunalen Liegenschaften und vielem mehr.

Auch im Bereich des ÖPNV sind die Stadtwerke ein hervorragender Partner vor Ort. Sehr gerne würden wir mit einer dritten Stadtbuslinie starten, was aber leider auf Grund der sehr hohen Defizite nicht darstellbar ist. Hierfür sind wir auf auskömmliche Unterstützung angewiesen, da wir diesen finanziellen Kraftakt selbst nicht leisten können.

Auch in allen anderen Sektoren der Ver- und der Entsorgung tragen wir sehr gerne Verantwortung dafür, dass sich unsere Kundinnen und Kunden wie auch die gesamte Bürgerschaft darauf verlassen können, über uns das Lebensmittel Trinkwasser in höchster Qualität sowie weitere hochwertige Leistungen / Produkte zu beziehen.

Um dieses Musterbeispiel in der kommunalen Daseinsvorsorge aufrechterhalten zu können, brauchen wir aber auch Unterstützung, weshalb ich Sie liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Kundinnen, liebe Kunden bitte, ihren Stadtwerken treu zu bleiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, Sie sehen – auch in diesem Jahr wollen wir wieder Vieles bewegen oder auf den Weg bringen.

Dies kann aber nur funktionieren, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen und uns für unsere schöne Stadt mit voller Kraft einsetzen.

Mit einer freundschaftlichen, offenen und konstruktiven Partnerschaft in der kommunalen Familie der Stadt Pfarrkirchen wird uns das auch sicherlich dieses Jahr wieder gelingen.

Ich freue mich schon auf den gemeinsamen Weg eines „Miteinanders und Füreinanders“ mit und für die Menschen wie auch die Stadt.

An dieser Stelle darf ich nun einige Worte des Dankes aussprechen.

So möchte ich ein herzliches Dankeschön allen in Pfarrkirchen ansässigen Unternehmen, Dienstleistern und sonstigen Gewerbetreibenden für die Treue zu unserem Standort, die zur Verfügung gestellten Arbeitsplätze und die entrichteten Steuern sagen.

Ein ebenso herzlicher Dank geht natürlich an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit ihren Steuern ganz maßgeblich zur Finanzkraft unserer Stadt beitragen.

Ich bedanke mich beim Bund, beim Freistaat Bayern und allen weiteren Fördermittelgebern für die gewährten Unterstützungen, welche Vieles erst möglich machen. Mein persönlicher Dank geht an unseren Kämmerer, Herrn Gerald Dorner, für die hervorragende Verwaltung und Gestaltung des gesamten Bereichs der Finanzen unserer Stadt. Ebenso herzlich danke ich unserer Geschäftsleiterin Frau Lilo Neumann-Weidinger für ihre hervorragende Arbeit in der Leitung des Bürgerunternehmens Stadt Pfarrkirchen.

Ich bedanke mich bei der Kaufmännischen Leitung der Stadtwerke Pfarrkirchen, Frau Alexandra Seidinger-Brunn für ihre weitsichtige Arbeit im Sinne des kommunalen Eigenbetriebs.

Dieser Dank gilt stellvertretend für die gesamte Kollegen/innenschaft von Stadt, Stadtwerken, Mittelschulverband und Zweckverband Erholungsgebiet Pfarrkirchen-Postmünster.

Ich danke Ihnen, den Damen und Herren Stadträten mit meinen beiden Stellvertretern, für das stets offene, kollegiale und konstruktive Miteinander in unserer verantwortungsvollen Tätigkeit für die Stadt Pfarrkirchen.

Mein herzlicher Dank geht natürlich an die gesamte Bürgerschaft der Stadt Pfarrkirchen wie auch an den gesamten Bereich des Ehrenamtes und an alle, die die Stadt Pfarrkirchen und die Menschen, die hier leben, unterstützen.

Danke für das gute Miteinander im Sinne einer lebendigen und sozialen kommunalen Familie, die sich für das Wohl von Stadt und Menschen einsetzt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.